



# *pfarreiblatt*

**1/2020** 1. bis 31. Januar **Pastoralraum Rontal**

**Jahresdämmerung**

Leitartikel

# Jahresdämmerung

**I**st es Abend  
 Ist es Morgen  
 Ist es Ende  
 Ist es Anfang  
 Sieh doch:  
 Über allem liegt  
 der Glanz Gottes!

Lukas Briellmann, 28.12.2016

Eine Dämmerung kann beides sein – das Ende und der Anfang des Tages. Dämmerungen faszinieren mich. Sie sind mit ihren fließenden Übergängen eine nicht fassbare Zwischenwelt. Bei der Abenddämmerung steht die Sonne nicht mehr am Himmel, aber ihr Licht beleuchtet vielleicht noch die Wolken am Himmel und färbt sie rosa. Die Stimmung wechselt von Minute zu Minute, und auf einmal lassen sich die ersten Sterne erkennen. Sie waren schon immer da, wir konnten sie einfach nicht sehen. Und bei der Morgendämmerung ist es genau umgekehrt: Am Anfang funkeln die Sterne am dunklen Himmel um die Wette, bis sich dann das neue Licht des Tages immer schneller vom Horizont her ausbreitet und das Sternenlicht nach und nach verdrängt.

## Nur richtig oder falsch?

Wir leben in einer Welt, in der es an vielen Orten nur um «richtig» oder «falsch» geht. Entweder ihr seid für mich oder gegen mich, heisst es oft von namhaften Politikerinnen oder Religionsführern. Kritiker und Zweiflerinnen sind nicht erwünscht, werden in vielen Ländern und Religionen, aber auch Firmen und Familien verhöhnt, lächerlich gemacht, verfolgt oder sogar mit Gefängnis bestraft. Positionen, die nicht absolut klar sind, haben keinen Platz. Entschiedenheit ist gefragt. Dabei ist das Leben oft nicht so klar. Ist das Licht wirklich immer das Beste und die Dunkelheit in jedem Fall bedrohlich? Kann es nicht auch umgekehrt sein oder irgendetwas dazwischen?

## Zeit der Milde

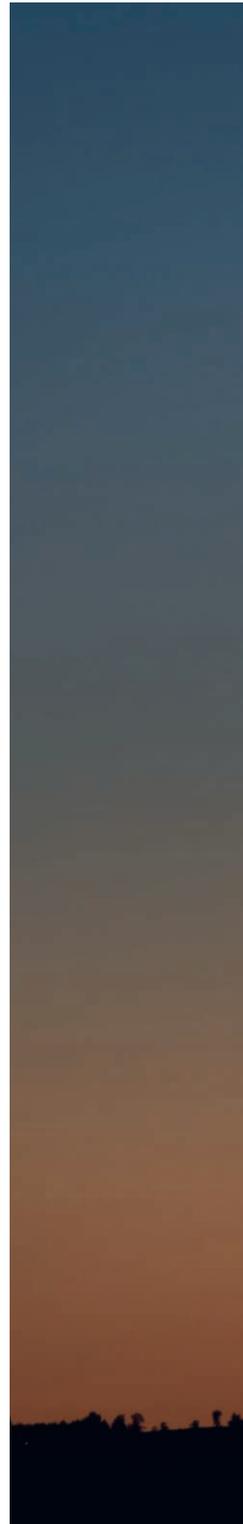
Die Dämmerung dagegen, ob Morgen oder Abend, ist eine Zeit der Milde. Das Licht ist nicht mehr hart, die Dunkelheit nicht mehr absolut. Man beginnt, die Wirklichkeit beider Welten und die vielen Zwischentöne zu sehen. Ich denke, unsere Welt braucht vermehrt diese Milde, die sanfter macht, beruhigt und die oft harten Positionen aufweicht. Sie braucht Menschen, die mit der Nacht vertraut sind und Licht und Schatten kennen.

## Blick für die Übergänge

In ähnlicher Weise ist jeder Jahreswechsel mit seinem Ende und seinem Anfang eine Zeit der Dämmerung, wo Vergangenheit und Zukunft sich vermischen und für einen kurzen Moment beides sichtbar wird. Das sanfte Licht der Jahresdämmerung hilft uns vielleicht, über das Vergangene nicht zu hart zu urteilen. Und wenn das neue Jahr von uns Entschiedenheit einfordert, und es wird sie fordern, dann, dann kann uns die Milde, die die Dämmerung schenkt, helfen, bessere Entscheidungen zu treffen. Denn sie macht offen für die vielen verschiedenen Wirklichkeiten, denen wir täglich begegnen. Sie hilft uns, die feinen Unterschiede wahrzunehmen, die Menschen, Kulturen und Religionen ausmachen, und das Ganze in den Blick zu bekommen, das Mensch und Natur ausmacht und verbindet.

Und nicht zuletzt darf es uns auf unserem Weg durch das neue Jahr immer mehr dämmern, dass über allem, wirklich allem, der Glanz Gottes steht.

Lukas Briellmann





*Mondsichel in der Dämmerung.*

*(Foto und Titelbild: Lukas Briellmann)*

## *Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal*

### **Abschied und Willkomm**

Mit Ende und Anfang des Jahres erfährt die Fachstelle Diakonie Rontal einen grösseren Wandel. Nachdem Rosanna Do, die Nachfolgerin von Daniela Huber, noch in der Probezeit die Fachstelle verlassen hat und Rahel Erni auf Ende Januar 2020 weggehen wird, mussten wir gleich beide Stellen wieder neu besetzen. Mit Esther Häusermann und Uta Siebel konnten wir zwei neue, engagierte Frauen zu je 40 % für unsere Fachstelle gewinnen. Wir heissen sie an dieser Stelle herzlich willkommen.

*Lukas Briellmann*

#### **Rahel Erni**

Im Sommer 2017 hat Rahel Erni zusammen mit Daniela Huber die Fachstelle übernommen. Mit Umsicht und Voraussicht hat sie gemeinsam mit Daniela das neue Konzept erarbeitet. Dank ihres riesigen Engagements sind Angebote wie die offene Weihnacht, das Kafi Füreinand oder der Themenabend «Armut» entstanden. Ihre Professionalität wie auch ihr Einstehen für die Menschen in sozialen Notlagen waren beeindruckend. Wir durften Rahel als eine Frau erfahren, der das Wort «Pamoja» (Suaheli: «zusammen») ins Herz geschrieben steht. Diese Lebenseinstellung wird sie nun bald an ihrem neuen Wirkungsort in Tansania weiter umsetzen.

Auf Wiedersehen/Kwa heri und Gottes Segen/Mungu akubariki!

#### **Uta Siebel Müller**

Am 1. Dezember nahm ich meine Arbeit auf der Ökumenischen Fachstelle Diakonie Rontal auf. Ich bin 55-jährig, verheiratet und lebe mit meiner Familie in Emmen. Als Mutter von sechs Kindern, Spielgruppenleiterin und soziokulturelle Animatorin habe ich vielfältige Erfahrung in den Bereichen Kind, Familie und Integration. Als Soziokulturelle Animatorin begleite ich Freiwillige und Fachpersonen bei der Umsetzung und Entwicklung von Projekten in Gemeinwesen, Quartier- und Kirchenräumen. Ich freue mich darauf, das Rontal und die Menschen, die es tagtäglich beleben, kennenzulernen. Gerne mache ich mich mit Ihnen auf den Weg.



#### **Esther Häusermann**

Seit mehreren Jahren lebe und arbeite ich in meiner Wahlheimatstadt Luzern. Ich bin verheiratet und Mutter einer kleinen Tochter. Nach meinem Studium der Sozialarbeit war ich auf einem Sozialdienst einer Zürcher Gemeinde sowie in einer römisch-katholischen Pfarrei engagiert. Nach einer Auszeit habe ich mich vor fünf Jahren in meinem Erstberuf als Polygräfin selbstständig gemacht und war seither als solche freischaffend tätig. Nun freue ich mich, wieder in die Soziale Arbeit einzusteigen und ab dem 1. Januar das Team der Ökumenischen Fachstelle Diakonie zu ergänzen.



Die drei Pfarreiräte des Pastoralraums gemeinsam unterwegs

## Die ganze Wahrheit?



Mitglieder der drei Pfarreiräte: Austausch, Gemeinschaftspflege und ... Wahrheitssuche.

(Foto: zvg)

Die drei Pfarreiräte des Rontals sind wichtige Bindeglieder zwischen Pfarreiangehörigen und Seelsorgeteams. Ende November waren sie gemeinsam auf Wahrheitssuche.

Mit dem Ziel, Gemeinschaft zu pflegen und sich auszutauschen, trafen sich 14 Mitglieder der Rontaler Pfarreiräte in der S-Bahn vom Rontal Richtung Lenzburg – mit Ziel «Stapferhaus». In diesem Haus finden seit Jahren Ausstellungen statt, bei welchen grosse Fragen unserer Gegenwart im Mittelpunkt stehen, so zurzeit «Fake – die ganze Wahrheit». Bereits wartete unsere topmotivierte Führerin auf uns und startete mit uns einen Rundgang durch die Ausstellung.

### Wem sollen wir vertrauen?

Konzerne, die schummeln, Sportler, die dopen, Politiker, die nicht die Wahrheit sagen – so viel «Fake» wie heute war noch nie. Und wir sind mitdendrin. Wem können wir, wem sollen wir vertrauen? Bald merkten wir, wie unterschiedlich wir Wahrheit, Lüge und Schwindel auslegen können, aber auch, wie wir von den Medien beeinflusst werden und oft die Nachrichten gar nicht kontrollieren können. Beim gemeinsamen Mittagessen waren wir uns einig: Wir können einen Besuch dieser interaktiv gestalteten Ausstellung mit aktuellem und vielschichtigem Thema sehr empfehlen. Die aktuelle Ausstellung läuft noch bis Ende Juni 2020.

### Aufgaben der Pfarreiräte

Wir diskutierten auch über die Arbeit in den Pfarreiräten. Allen gemeinsam ist, dass wir uns als Bindeglieder zwischen den Pfarreiangehörigen und den Seelsorgeteams verstehen. Alle sind auch für die Mitarbeit bei Pfarrei-Apéros, Kaffee nach den Gottesdiensten oder für das Suppenzmittag zuständig. In allen Pfarreiräten ist die Situation so, dass es schwierig ist, neue Personen für eine Mitarbeit zu finden. Nach diesem Tag mit vielen guten Eindrücken und Gesprächen kehrten wir neu motiviert und inspiriert für unsere Arbeit ins Rontal zurück.

Doris Bühler, Präsidentin  
Pfarreirat Buchrain-Perlen

## Aus der Kirche

### Luzern

#### Präsidium der RKZ

### Luzernerin übernimmt Steuer

Mit der Luzernerin Renata-Asal Steger hat nach der Baslerin Gabriele Manetsch (2004–2007) zum zweiten Mal eine Frau das Präsidium der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ übernommen. Asal-Steger war Ende November von der Plenarversammlung der RKZ zur neuen Präsidentin gewählt worden. Die RKZ ist der Zusammenschluss der demokratisch organisierten Kantonalkirchen, darunter auch die Landeskirche Luzern.

#### Von Kuba nach Mexiko

### Schongauer wird Provinzial der Steyler in Mexiko

Der im luzernischen Schongau aufgewachsene Steyler Pater Hans Weibel wurde vom Provinzkapitel des Ordens in Mexiko zum Provinzial gewählt. Er trat sein Amt mit Jahresbeginn an und übersiedelte dazu von Kuba nach Mexiko.

Seit 2014 hatte der Steyler Missionar einen Einsatz in der Pfarrei Mayarí in Kuba geleistet. Davor hatte Weibel schon einmal für sechs Jahre das Amt eines Provinzials inne: in der heimischen Schweizer Provinz, wo er sich zugleich um Berufungspastoral und Jugendseelsorge gekümmert hatte.



Hans Weibel mit Jugendlichen aus der Pfarrei Mayarí in Kuba. Bild: Steyler Orden

#### Freiwilligenarbeit

### Kirche sucht Vorschläge für den 7. «Dank Dir!»-Preis

Im Mai des vergangenen Jahres wurde die Begleitgruppe Heimgottesdienste in Kriens mit dem sechsten «Dank Dir!»-Preis ausgezeichnet. Jetzt suchen Landeskirche und Seelsorgerat Vorschläge für die nächste Gruppe, die für ihre Freiwilligenarbeit geehrt werden soll. Eingabefrist ist Ende Februar.

Der «Dank Dir!»-Preis wird von der Katholischen Kirche im Kanton Luzern und dem kantonalen Seelsorgerat gestiftet. Er besteht aus einem Geldbetrag für einen gemeinschaftlichen Anlass sowie drei «Dank Dir!»-Fahnen, die vor Ort auf die Auszeichnung hinweisen.

Preisträger 2014: Ministrantengruppe Hochdorf; 2015: Handarbeitsstube Pfarrei St. Karl, Luzern; 2016: Begleitpersonen von Menschen mit einer Behinderung; 2017: «Café Grüezi», Buchrain; 2018: Gruppe «Zäme Zmittag», Beromünster; 2019: Begleitgruppe Heimgottesdienste, Kriens. Vorschläge einreichen über [lukath.ch/dank-dir](http://lukath.ch/dank-dir) oder an Sandra Dietschi, [sandra.dietschi@lukath.ch](mailto:sandra.dietschi@lukath.ch), 041 419 48 34



Bei der Preisübergabe am 8. Juni 2019 vor dem Heim Zunacher in Kriens: die Frauen der Begleitgruppe Heimgottesdienste.

Bild: Roberto Conciatori

### International

#### Zum Tod von Johann Baptist Metz

### Gigant der deutschsprachigen Theologie 91-jährig verstorben

Johann Baptist Metz, weltweit anerkannter Theologe, verstarb Anfang Dezember mit 91 Jahren in Münster. «Als Begründer der Neuen Politischen Theologie hat er das Nachdenken über Gott mit dem Engagement für Gerechtigkeit und Solidarität verbunden», so Edmund Arens, emeritierter Theologieprofessor aus Luzern, in einem Nachruf auf [feinschwarz.net](http://feinschwarz.net). Arens, der selber bei Metz studiert und promoviert hatte, würdigte diesen als «Giganten der deutschsprachigen Theologie».

#### Orthodoxe Kirche

### Papst will volle Gemeinschaft wiederherstellen

Papst Franziskus hat anlässlich des Andreas-Fests am 30. November seine «spirituelle Nähe» zum Patriarchat von Konstantinopel betont. In seiner Botschaft an Patriarch Bartholomaios beteuerte er die «standhafte Absicht» der katholischen Kirche, das Engagement für die «Wiederherstellung der vollen Gemeinschaft zwischen den Christen des Ostens und des Westens» weiterzuführen. Die Botschaft, so der Nachrichtendienst für die östlichen Kirchen NÖK, wurde von Kardinal Kurt Koch, dem Präsidenten des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen, überbracht.

## Neujahr



### Segenswunsch zum neuen Jahr

**G**ottes zärtlicher Segen  
möge dich erfüllen  
am heutigen Tag  
im stündlichen Innehalten,  
damit dir die Erinnerung geschenkt sei,  
anerkannt zu sein  
in all deinen Entfaltungsfähigkeiten  
und inmitten deiner Widersprüchlichkeit.

Gottes wohltuender Segen  
lasse dich die tiefe Verbundenheit spüren  
mit allem, was lebt,  
damit dein Atem  
dich zu ökologischer Achtsamkeit bewegt.

Gottes erfrischender Segen  
möge dich zum Staunen begeistern  
über all die Wunder,  
die dir in Begegnungen  
mit Menschen und Schöpfung  
entgegenkommen.

Pierre Stutz

In diesem Sinn wünschen wir allen Leserinnen und Lesern  
ein bewusstes, gesegnetes neues Jahr.

Für das Pfarreiteam: Felix Bütler-Staubli

### Gottesdienst mit Kreidesegnung

**Sonntag, 5. Januar, 10.45 Uhr, Kirche St. Agatha**

Eine Delegation der Sternsinger ist im Gottesdienst zu Gast und bringt die Kreiden und Türkleber mit, die in dieser Feier gesegnet werden.

### Die Sternsinger kommen!

Am **Samstag, 11. Januar** ziehen die Sternsinger in vier Gruppen mit ihren Liedern durch Buchrain. Unter dem Motto «**Kinder helfen Kindern**» sammeln wir für die Kinder-Missio und unterstützen dieses Jahr Kinder im Libanon. Die Sternsinger freuen sich auf Ihren Besuch an einem der angegebenen Plätze:

#### Gruppe 1

- 17.10 Uhr Laubacherstrasse 21 (Parkplatz)
- 17.30 Uhr Waldweg 9
- 17.55 Uhr Rütliweidrain/Altwegrain
- 18.40 Uhr Bueri-Dörfli

#### Gruppe 2

- 17.15 Uhr Hofmatt-/Hinterleisibachstrasse (Spielplatz)
- 17.35 Uhr Hofmattstrasse 38
- 18.30 Uhr Lindenweg

#### Gruppe 3

- 17.00 Uhr Wohnheim Moosweid
- 17.25 Uhr Moosstrasse (Bahnhof)
- 18.25 Uhr Buchfeldterrasse/Sellackerweg

#### Gruppe 4

- 16.55 Uhr Pfliegerwohngruppe Tschann
- 17.15 Uhr Tschann/Unterdorfweg
- 18.05 Uhr Flurmatte/Pilatusstrasse
- 18.25 Uhr Blumenweg

### Gottesdienst mit den Sternsingern

**Samstag, 11. Januar, 18.30 Uhr, Kirche St. Agatha**



Sternsinger in der Kirche St. Agatha Buchrain.

(Foto: zvg)

Einschreibegottesdienst auf dem Firmweg

# Mehr als nur Gekritzelt

**Manche sind kunstvoll geschwungen, mit Kringel und Schnörkel, andere wirken kantig und gewisse sind schon kleine Kunstwerke. Unsere Unterschriften sind so individuell wie wir selbst.**

Ich erinnere mich noch gut daran, als ich zum ersten Mal etwas Verbindliches unterschreiben musste: meinen Lehrvertrag. Vielleicht ging es Ihnen auch so: Auf einem Blatt Papier übte ich mehrere Versionen meiner Unterschrift, bis ich diese einigermaßen gleichbleibend wiederholen konnte. Natürlich hat sich diese im Laufe der Zeit etwas verändert, aber ihre Grundzüge sind gleich geblieben. Niemals würde ich leichtfertig etwas unterschreiben, was ich nicht gelesen oder geprüft habe. Eine Unterschrift hat schliesslich immer auch etwas Verbindliches.

Mit meinem Namen stehe ich dafür ein, und damit ist die ganze Person gemeint. Auf dem Firmweg wird der eigene Glaube «gegengelesen und geprüft».

Im Gottesdienst vom **Sonntag, 26. Januar um 10.45 Uhr** werden die Firmandinnen und Firmanden mit ihrer Unterschrift, mit ihrem Namen, ein verbindliches Zeichen setzen, dass sie weiter auf dem Firmweg bleiben. Damit erklären sie sich bereit, das Sakrament der Firmung zu empfangen und das Taufversprechen zu erneuern.

Dem Einschreibegottesdienst wird unser Firmspender Beat Jung vorstehen.

*Fotos und Text: Yves Zurkirch*

## Impressionen aus dem Firmweekend



## Aus dem Kirchenrat

### Parkplatzbewirtschaftung Pfarreizentrum Buchrain

Ab Anfang 2020 wird auf dem Parkplatz beim Pfarreizentrum Buchrain die Bewirtschaftung der 36 vorhandenen Parkplätze eingeführt. Der Kirchenrat hat an seinen Sitzungen eine entsprechende Parkplatzverordnung verabschiedet. In dieser werden die verschiedenen Parkplatzmöglichkeiten auf den Grundstücken der Kirchgemeinde geregelt. Ebenfalls wurde in diesem Papier festgehalten, wie eine künftige Gebührenordnung aussehen wird. Die Gebühr für die Nutzung der 36 Parkplätze wird mit dem modernen System der Firma Digitalparking – dem Modell TOMeco – abgerechnet. Diese Parkuhr wird mittels Solarzellen betrieben, braucht also keinen Stromanschluss. Merkmale der Zahlstelle sind Kennzeicheneingabe mittels alphanumerischer Tastatur, papierlose Quittungsausgabe per Download auf Verlangen, verschiedene Zahlungsmöglichkeiten mit Bargeld, via App oder Twint.

#### Der Kirchenrat hat eine sehr moderate Regelung betreffend Gebühren festgelegt:

- Grundsätzlich stehen die Parkplätze beim Pfarreizentrum Buchrain allen Besuchenden von Friedhof und Kirche für die ersten zwei Stunden gratis zur Verfügung.
- Ab der dritten Stunde kostet ein Parkplatz Fr. 1.–/Stunde.
- Die maximale Gebühr für 12 Stunden beträgt Fr. 8.–, das heisst, die Stunden 11 und 12 sind wiederum gratis.
- Die maximale Parkzeit beträgt 12 Stunden oder kann bis längstens 09.00 Uhr des Folgetages gelöst werden.
- **Wichtig: Die Parkuhr ist immer zu bedienen, auch bei einer Nutzung unter zwei Stunden.**

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Parkplatz für die Nutzung von Montag bis Freitag fix zu mieten. Eine solche Monatskarte kostet Fr. 50.–. Interessentinnen und Interessenten melden sich bitte beim Kirchenrat. Die Kontrolle der Parkplätze wird von der Kirchgemeinde organisiert, also nicht von der Polizei durchgeführt. Sollte ein Fahrzeug ohne bezahlte Gebühr dastehen, wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 40.– verlangt, bei Nichtbezahlen dieser Gebühr erfolgt eine Verzeigung beim Bezirksgericht Hochdorf. Mit dieser Massnahme geht es dem Kirchenrat nicht darum, eine neue Einnahmequelle zu generieren, sondern das Dauerparkieren einzuschränken und die Parkplätze vor allem für unsere Kirchgängerinnen und Kirchgänger oder Teilnehmende unserer Veranstaltungen freizuhalten.

## Gruppen und Vereine

### Erleben und Wissen

#### Alternative Stadtführung mit «abseits Luzern»

Am 21. November haben wir das diesjährige Erwachsenenbildungsangebot der Arbeitsgruppe «Erleben und Wissen» mit einer alternativen Stadtführung von «abseits Luzern» beendet. Vor dem Quartierladen Quai4 beim Alpenquai in Luzern erwarteten uns zwei Guides des Vereins «abseits Luzern». Ihre Führung durch die Stadt ermöglichte allen Teilnehmenden einen sehr persönlichen, alternativen und auch berührenden Einblick in das Leben von sozial benachteiligten Menschen in Luzern. Denn die Guides erzählten uns an jedem neuen Ort Geschichten und Ereignisse aus ihrem turbulenten Leben. Ausserdem erhielten wir mit dieser Tour die Möglichkeit, Institutionen, Projekte und Fachstellen in Luzern kennenzulernen, die Menschen in schwierigen Lebenslagen Hilfe anbieten und unterstützen. Nachdem wir zwei Stunden durch die Stadt spaziert waren, sassen wir am Schluss gemütlich am Tisch. Ein Gespräch zwischen verschiedenen Lebenswelten rundete den Abend auf eine sehr persönliche, wohlwollende und auch emotionale Art ab.



Licht und Schatten «abseits Luzern».

(Foto: Sibylle Lang)

Wir Mitglieder der Arbeitsgruppe «Erleben und Wissen» haben uns diesen Herbst sehr über die hohe Anzahl der Teilnehmenden an unseren drei Erwachsenenbildungsangeboten zum Thema «Nachhaltigkeit» gefreut.

Es sind sehr viele spontane Begegnungen und Gespräche entstanden. Wir hatten alle die Möglichkeit, uns mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen, die uns im Alltag nicht auf diese Weise begegnen. Wir sind sehr motiviert, für den Herbst 2020 neue Angebote für Erwachsene zu planen, und danken allen Teilnehmenden für ihr Interesse und Mitwirken.

Für den Kirchenrat der Kirchgemeinde Buchrain-Perlen:  
Peter Kaufmann, Kirchenratspräsident

Für Erleben und Wissen:  
Sibylle Lang, Käthy Ruckli, Kathrin Rössli, Armin Hodel

## Blauring und Jungwacht Bueri

### Aktion «72 Stunden»

Rund vier Jahre ist es her, seit sich die beiden Scharen von Jungwacht und Blauring Bueri auf dem Kirchenplatz zur letzten Aktion «72 Stunden» versammelt haben. Vom 10. bis zum 13. September 2015 beteiligten sich über 150 Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Buchrain am nationalen Freiwilligenarbeitsprojekt. Gemeinsam wurden die verschiedensten Vorhaben in die Tat umgesetzt. So beispielsweise die Neubemalung des Dorfschulhausplatzes, gemeinnützige Forstarbeiten in den Wäldern Buchrains und die Umgestaltung der Vereinsräumlichkeiten. Natürlich durfte auch unser ausgezeichnetes Unterhaltungsprogramm mit Spiel und Spass, welches wir aus dem SOLA kennen, nicht fehlen. 72 Stunden lang lebten und übernachteten wir im extra errichteten Zeltdorf auf der Kirchenwiese und erlebten ein Abenteuer, welches uns bis heute bestens in Erinnerung bleibt.



Bunter Dorfschulhausplatz dank «72 Stunden». (Foto: zvg)

### Aktion «72 Stunden» 2020

In diesem Januar geht das Projekt in die nächste Runde. Erstmals findet die Aktion «72 Stunden» im Winter statt. Aufgrund der Jahreszeit werden wir in den Räumlichkeiten des katholischen Kirchenzentrums St. Agatha übernachten.

Aber auch dieses Jahr sind wieder spannende Projekte geplant. Die Jungwacht und der Blauring wollen gemeinsam etwas für unsere Gemeinde bewirken. So stehen unter anderem die Verschönerung des Jugendraums «Freedom» und die Installation von Vogel- und Bienenhäuschen auf dem Programm.

### Ab Samstagmittag, 18. Januar, findet ausserdem ein öffentlicher Gastrobetrieb auf dem Kirchenplatz statt.

**Wann:** 16.–19. Januar

**Anmeldungen:** Werden an alle Vereinsmitglieder verteilt. Ausserdem ist das Anmeldeformular zu finden unter: [www.jungwacht-bueri.ch](http://www.jungwacht-bueri.ch) und [www.blauringbueri.ch](http://www.blauringbueri.ch).

Teilnehmen an der Aktion dürfen alle Mitglieder von Jungwacht und Blauring Bueri sowie deren Freunde und Bekannte ab der 2. Klasse. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

*Nico Bachmann*

## Pro Senectute

### Herbstsammlung 2019: Spendenergebnis und Dank an die Bevölkerung

In den Monaten September und Oktober waren Freiwillige von Pro Senectute wieder von Tür zu Tür unterwegs und baten unsere Einwohnerinnen und Einwohner um eine Spende.

Auch dieses Jahr wurde sehr grosszügig gespendet, so dass in Buchrain und Perlen der stolze Betrag von **Fr. 17 588.-** gesammelt werden konnte. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir ganz herzlich für ihre Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Sammelnden für ihren engagierten und freiwilligen Einsatz.

Ohne sie alle wäre dieses tolle Ergebnis gar nicht möglich. Dank diesen Spendengeldern kann Pro Senectute Kanton Luzern auch in Zukunft eine kostenlose Sozialberatung für Menschen im AHV-Alter anbieten, die materielle Existenz von vielen älteren Menschen sichern und durch zahlreiche Dienstleistungen die Lebensqualität von Seniorinnen und Senioren verbessern. Der in der Gemeinde verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für Aktivitäten mit älteren Menschen in Buchrain und Perlen eingesetzt.

### Nochmals herzlichen Dank an alle!

*Margrit Sigrist und Monika Wolfer,  
Sammelleitung/Ortsvertretung*

Gottesdienst – wie weiter?

# Plädoyer für eine vielfältige Kirchenmusik



*Pfarrkirche im Nebel.*

*(Foto: Lukas Briellmann)*

## «Immer diese neuen Lieder»

Im Jahr 1771 wurde von einem gewissen Ignaz Franz ein neues Kirchenlied veröffentlicht. Ich kann mir vorstellen, dass es auch damals Stimmen gab, die sagten: «Immer diese neuen Lieder, deren Melodie wir nicht kennen. Warum müsst ihr immer etwas ändern? Bleiben wir doch bei den alten Liedern, die können die meisten singen.» Das Lied, auf das ich anspreche, ist heute eines der bekanntesten Kirchenlieder. «Grosser Gott, wir loben dich» heisst es. Mittlerweile ist das Lied auch schon 250 Jahre alt.

Wenn ich da und dort ein etwas moderneres Kirchenlied singen will, wohlgemerkt eines aus dem offiziellen Kirchengesangbuch, dann höre ich oft ähnliche Stimmen.

Und ich muss den Leuten ehrlich gesagt auch Recht geben. Diese neueren Lieder sind wirklich oft kaum bekannt, die Melodien vielleicht nicht so eingängig – und wenn mein Wagnis dann dazu führt, dass der Gesang dünn erklingt und nur wenige es wagen, mitzusingen, dann wähle ich dann doch lieber wieder «bekannte» Melodien.

## Auf den Inhalt kommt es an – oder nicht?

Die rechte Liedauswahl für Gottesdienste ist keine leichte Sache. Schon immer gab es Lieder, die lieber gesungen wurden als andere. Neben dem musikalischen Aspekt gilt es aber auch den Inhalt zu berücksichtigen. Wer die Inhalte der herkömmlichen Kirchenlieder mal genauer ansieht, wird feststellen, dass leider nur allzu oft ein eher düsteres Kirchen- und Menschenbild wiedergeben: Gericht und Sünde stehen in diesen alten Liedern oft im Mittelpunkt, Gott ist ein König und Herrscher und auf seinem Thron weit entfernt von uns Menschen. Die Sprache klingt alt und verstaubt. Dies nimmt oft den Mut, diese alten Lieder noch zu singen. Sie passen einfach nicht mehr.

## Gott finden in allen Klängen!

Es sind nicht alle Lieder so, aber wenn man sich die Vielfalt der Musik in unserer Zeit vor Augen führt respektive zu Ohren kommen lässt, so widerspiegelt das Kirchengesangbuch nicht nur inhaltlich, sondern auch von den musikalischen Möglichkeiten her eine sehr enge und begrenzte Auswahl. Ich frage mich oft: Wenn Gott uns Menschen die Gabe mitgegeben hat, solch vielfältige Musik zu erschaffen und zu spielen, weshalb schränken wir uns in den Gottesdiensten so sehr ein? Setzen wir damit nicht auch Gottes Schöpfungskraft Grenzen, statt diese sich entfalten zu lassen? Und da muss ich – wie weiter oben – auch wieder ehrlich sein: Ich verstehe die vielen, die mit der in den Kirchen gespielten Kirchenmusik wenig oder gar nichts anfangen können. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ich klassische Musik und Kirchenmusik liebe. Aber in den Kirchen ist die Musikauswahl einfach einseitig. Landauf, landab wird in fast allen Kirchen ein ähnlicher Stil gepflegt und die Chöre singen ähnliche Lieder. Dieser Stil hat zwar einen Wiedererkennungswert, aber er erreicht nur noch wenige und schliesst die vielen

Menschen, jung und alt, mit einem anderen Musikgeschmack aus.

Die Freikirchen machen es uns vor: Dort gibt es Gottesdienste mit Pop- und Rock-Elementen, die vor allem Junge ansprechen; in manchen Kirchen wird Gott mit Jazz gelobt, mit Soul und Funk oder mit Hip-Hop. Ja, es braucht Orte und Zeiten, in denen die klassische Kirchenmusik gelebt und gespielt wird. Aber ebenso braucht es heute Kirchen, die es wagen, die alten kirchenmusikalischen Fahrwasser zu verlassen und die vielfältigen Möglichkeiten der schöpferischen Musik in ihre Mauern hereindringen und erklingen zu lassen. So vielfältig und verschieden die Menschen sind, so vielfältig und verschieden dürfen, ja sollen auch die Musikstile in der Kirche sein und werden.

Das Neue wagen – wenn sich 1791 die Stimmen durchgesetzt hätten, die sich am Altbekannten orientierten, dann hätten wir heute kein «Grosser Gott, wie loben dich» in unserem reichen Liedgut. Deshalb freue ich mich jedes Mal, wenn ich hören darf, wie dieses Lob in der heutigen Zeit musikalisch umgesetzt und mit moderner Sprache und zeitgemässen Inhalten gesungen wird.

*Lukas Briellmann*

## Wir gratulieren

- 03. Januar Erika Boog, 1945
- 12. Januar Erna Stadelmann, 1929
- 13. Januar Elisabetha Rust, 1923
- 20. Januar Elisabeth Lang, 1945
- 21. Januar Agnes Brunner, 1929
- 29. Januar Annelies Kretz, 1940
- 31. Januar Alois Schmidli, 1945

## Pfarrei aktuell

### Kirchgemeindeversammlung

Eine kleine Anzahl interessierter Pfarreiangehöriger besuchte die Kirchgemeindeversammlung vom 21. November. Alle Traktanden wurden zügig behandelt und alle Geschäfte wurden genehmigt. Unter anderem wurden der Voranschlag 2020 und die Investitionsrechnung 2020 angenommen. Somit können im kommenden Jahr die Fenster und die Kirchenbänke der Pfarrkirche saniert werden. Nach einem eindrücklichen Bildbericht von Lukas Briellmann über die Pfarreiaktivitäten im laufenden Jahr trafen sich die Pfarreimitglieder im neu renovierten UG des Pfarreiheimes zum Apéro.

*Peter Gürber, Kirchenratspräsident*



*Kirchenräte Doris Zimmermann, Jakob Schurtenberger und Blanka Adamek (von links). (Foto: Lukas Briellmann)*

### Neue Babysitter ausgebildet



In ihrer Abwesenheit möchten Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Aus diesem Grund absolvierten im November 16 Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren den Babysittingkurs in Root. In den zehn Unterrichtsstunden hat die Kursleiterin vom Schweizerischen Roten Kreuz den Jugendlichen das Babysitten beigebracht, damit sie die anspruchsvolle Aufgabe sicher ausüben können. Sie hat den Teilnehmenden ein solides Grundwissen über die Kinderbetreuung vermittelt. Sie wurden mit den Etappen in der Entwicklung des Babys und Kleinkindes und dessen Bedürfnissen vertraut gemacht. Sogar die Zubereitung von Schoppen und Brei wie auch das Wickeln wurden geübt. Die Kursleiterin vermittelte dies alles mit viel Freude und Elan, damit nun viele Eltern beruhigt einen schönen Abend zu zweit geniessen können.

*Text und Foto: Sibylle Kieliger*

## Taufen

**5. Januar**  
Lena Burri

**25. Januar**  
Solea Hediger

## Gedächtnisse

**5. Januar, 10.45, Pfarrkirche**  
Jgd. für Ruedi Dubacher-Widmer

**11. Januar, 18.30, Pfarrkirche**  
Jgd. für Josef und Martha Huser-Lifart  
Jgd. für Doris Elija-Huser

**12. Januar, 10.45, Pfarrkirche**  
Jgd. für Lisbeth Bieri-Buholzer

## Kollekten

Begleitung Schwerkranker und Sterbender Buchrain	182.40
Bistum: Kirchenbauhilfe Kirche in Not	205.00
Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	184.80
Caritas Schweiz	139.05

## Taufen

**15. Dezember**  
Michael Weber

**5. Januar**  
Damian Michel

**12. Januar**  
Tim Lischer

**19. Januar**  
Lara Gangloff

## Unsere Verstorbenen

**8. November**  
Cédric Amstein, 1986

**23. November**  
Marie Müller-Wicki, 1933

**1. Dezember**  
Hansruedi Baumgartner-Wyss, 1939

**8. Dezember**  
Markus Huwiler-Müller, 1958

## Gedächtnisse

**4. Januar, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Agnes von Burg-Jud  
Jzt. für Walter Christen-Truttmann

**11. Januar, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Ida und Hans  
Aregger-Mühlebach  
Jzt. für Fridolin und  
Marie Renggli-Graf  
Jzt. für Hans und Josy Sidler-Gisler

**18. Januar, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Berta Agustoni-Freiermuth  
Jzt. für Emma Dommen-Albisser

**25. Januar, 17.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Josef und Maria  
Aregger-Mattmann  
Jzt. für Sebastian Hermann-Sicher  
Jzt. für Walter Seiler-Zihlmann  
Jzt. für Anna und Willy  
Wampfler-Wanner

## Kollekten

Sucht Schweiz	472.50
Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	261.20
Elternnotruf	351.10
Bistum: Universität Freiburg	172.25
Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL	1995.90
Fachstelle für Schuldenfragen Luzern	487.40

## Taufen

**5. Januar**  
Orla Greter

**26. Januar**  
Sämi Häcki

## Unsere Verstorbenen

**13. Dezember**  
Peter Knüsel-Portmann, 1931

**14. Dezember**  
Maria Gretener-Ingold, 1934

## Gedächtnisse

**5. Januar, 10.00, Pfarrkirche**  
1. Jgd. für Seppi Wey

**12. Januar, 10.00, Pfarrkirche**  
Dreissigster für Maria Gretener-  
Ingold  
Jzt. für Agnes und Gottfried  
Krummenacher-Bründler  
Jzt. für Berta und Kaspar Zemp-Bättig

**18. Januar, 18.30, Kirche Dierikon**  
Jzt. für Klara und Robert  
Hurni-Fallegger  
Jzt. für Apollonia und Robert  
Hurni-Grüter

**19. Januar, 10.00, Pfarrkirche**  
Jzt. für Hans Christen  
Jzt. für Marie und Walter  
Christen-Lötscher

## Kollekten

Young Wind Band, Rontal	536.75
Da beim Sterben, Luzern	465.40
Bistum: Kirchenbauhilfe	507.95
Spitex, Rontal	754.85
Wunderlampe	189.45
Bistum: Pastorale Anliegen des Bischofs	221.20
Schweizer Berghilfe	179.20
Friedenslicht Schweiz	208.05
Kerzenkasse	1364.15
Antoniuskasse	650.00

## Wichtige Adressen

### Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,  
Pastoralraumleiterin/Gemeindeleiterin Ebikon  
Beat Jung, leitender Priester  
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root  
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

### Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88  
sekretariat@kathrontal.ch  
kommunikation@kathrontal.ch

### Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04  
diakonie@kirchenrontal.ch  
Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache  
Telefonisch erreichbar: Di-Fr, jeweils 9.00-11.00 Uhr

### Kirchgemeindevorstand

Vorstand: 079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch  
Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

### Pfarreiblatt

**Buchrain-Perlen:** 041 444 30 20,  
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch  
**Ebikon:** 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch  
**Root:** 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

## www.kathrontal.ch

### Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

**Sekretariat:** Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20  
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch  
Montag bis Freitag: 08.00-12.00

**Gemeindeleitung:** Felix Bütler-Staubli

**Reservierungen Kirchenzentrum:** Thomas Scheidegger,  
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

### Pfarrei St. Maria Ebikon

**Sekretariat:** Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80  
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch  
Montag bis Freitag: 08.30-11.30/14.00-17.00

**Gemeindeleitung:** Regina Osterwalder

**Reservierungen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:**

Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,  
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

### Pfarrei St. Martin Root

**Sekretariat:** Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60  
sekretariat.root@kathrontal.ch  
Montag-Freitag: 08.30-11.30

**Gemeindeleitung:** Lukas Briellmann

**Reservierungen Pfarreiheim:** Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-  
11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.  
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: [www.kathrontal.ch](http://www.kathrontal.ch).

## Rosenkranzgebete

### Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

### Pfarrei Ebikon

Freitag, 3.1. 17.00 Pfarrkirche

### Pfarrei Root

Montags 13.30 Pfarrkirche  
Montags 16.00 Altersheim Unterfeld  
Montags 18.00 Kirche Dierikon  
Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für  
Priester/Priesterberufungen  
Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

## Seelsorge

Für Seelsorgegespräche, Krankensalbung, Hauskommunion und für das Sakrament der Versöhnung sind die Seelsorgenden des Pastoralraums Rontal für Sie da, erreichbar über die Telefonnummern der Pfarreisekretariate:

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20

Ebikon: 041 444 04 80

Root: 041 455 00 60

oder per E-Mail unter [vorname.nachname@kathrontal.ch](mailto:vorname.nachname@kathrontal.ch).



<b>Mi</b>	<b>1. Januar</b>	<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b>
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Mitwirkung: Daniel Ringgenberg, Posaune und Anita Koch, Orgel Kollekte: Peace Brigade Anschliessend Neujahrsapéro
<b>So</b>	<b>5. Januar</b>	<b>Erscheinung des Herrn</b>
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Kreideseignung Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestorationen
<b>Do</b>	<b>9. Januar</b>	
16.00	AZ Tschann	Gottesdienst (E)
19.30	Pfarrkirche	Taizégebet
<b>Sa</b>	<b>11. Januar</b>	
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit den Sternsingerinnen und Sternsängern Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: Sternsinger/Missio: «Frieden! Im Libanon und weltweit»
<b>So</b>	<b>12. Januar</b>	<b>Taufe des Herrn</b>
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Felix Bütler-Staubli Kollekte: Sternsinger/Missio: «Frieden! Im Libanon und weltweit»
<b>Di</b>	<b>14. Januar</b>	
18.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
<b>So</b>	<b>19. Januar</b>	<b>2. Sonntag im Jahreskreis</b>
10.45	Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Bruno Fäh Bistumskollekte: SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

<b>So</b>	<b>26. Januar</b>	<b>3. Sonntag im Jahreskreis</b>
10.00	Gampilokal	Gschichte-Rondi
10.00	Pfarreisaal	Sonntigsfiir
10.45	Pfarrkirche	Einschreibegottesdienst Firmung (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Caritas Luzern
<b>Do</b>	<b>30. Januar</b>	
09.00	Pfarrkirche	Frauengottesdienst (K)



<b>Mi</b>	<b>1. Januar</b>	<b>Hochfest der Gottesmutter Maria</b>
09.30	Pfarrkirche	Neujahrgottesdienst (E) Mitgestaltung: Daniel Ringgenberg, Posaune Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Friedensdorf Broc
<b>Do</b>	<b>2. Januar</b>	<b>Hl. Basilius</b>
15.00	Höchweid	Gottesdienst (K)
<b>Fr</b>	<b>3. Januar</b>	<b>Heiligster Name Jesu</b>
15.00	Känzeli	Gottesdienst (K) Mitgestaltung: Singrunde für Senioren
<b>Sa</b>	<b>4. Januar</b>	
17.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Kinderhilfe Emmaus
<b>So</b>	<b>5. Januar</b>	<b>Erscheinung des Herrn</b>
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K) mit Segnung und Aussendung der Sternsinger Gestaltung: Regina Osterwalder und Pia Pfister Kollekte: Sternsinger/Missio: «Frieden! Im Libanon und weltweit» Anschliessend Pfarreikafi mit Dreikönigskuchen
<b>Mi</b>	<b>8. Januar</b>	<b>Hl. Severin</b>
06.30	Pfarrkirche	Morgenlob
<b>Do</b>	<b>9. Januar</b>	
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
15.00	Höchweid	Gottesdienst (E)

<b>Sa 11. Januar</b> 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Bistumskollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
<b>So 12. Januar Taufe des Herrn</b> 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Kathrin Pfyl Bistumskollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
<b>Mi 15. Januar</b> 06.30 Pfarrkirche Morgenlob
<b>Do 16. Januar</b> 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E) 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)
<b>Sa 18. Januar</b> 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrenovationen
<b>So 19. Januar 2. Sonntag im Jahreskreis</b> 10.00 Ref. Jakobuskirche Ökumenischer Gottesdienst zur Woche der Einheit Mitgestaltung: Männerchor Ebikon Predigt: Andres Lienhard und Thomas Steiner Anschliessend Apéro
<b>Mi 22. Januar Hl. Vinzenz</b> 06.30 Pfarrkirche Morgenlob
<b>Do 23. Januar</b> 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)
<b>Sa 25. Januar Bekehrung des hl. Apostels Paulus</b> 09.00 Pfarrkirche Taufferinnerungsfeier Anschliessend Brunch mit den Tauffamilien 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: Caritas Luzern
<b>So 26. Januar 3. Sonntag im Jahreskreis</b> 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Kindern Predigt: Renata Huber Bistumskollekte: Caritas Luzern Anschliessend Pfarrekafi

<b>Mi 29. Januar</b> 06.30 Pfarrkirche Morgenlob
<b>Do 30. Januar</b> 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E) 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)
<b>Fr 31. Januar Hl. Johannes Bosco</b> 15.00 Senevita Gottesdienst (K)
<b>Sa 1. Februar</b> 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen Mitgestaltung: Kantorengruppe Santa Maria Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Terre des hommes Schweiz: Perspektiven für Jugendliche
<b>So 2. Februar Darstellung des Herrn/ Lichtmess</b> 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) mit Kerzenssegnung und Blasiussegen Mitgestaltung: Kantorengruppe Santa Maria Predigt: Andres Lienhard Kollekte: Terre des hommes Schweiz: Perspektiven für Jugendliche



<b>Mi 1. Januar Neujahr</b> 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Winterhilfe Anschliessend Apéro
<b>Fr 3. Januar</b> 16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)
<b>Sa 4. Januar</b> 18.30 Kirche Dierikon Familiengottesdienst mit Kreidesegnung Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Sternsinger/Missio: «Frieden! Im Libanon und weltweit» Anschliessend Dreikönigskuchen und Punsch

<b>So 5. Januar</b> 10.00 Pfarrkirche	<b>Erscheinung des Herrn</b> Gottesdienst (K) mit Kreideseignung Predigt: Lukas Briellmann Musikalische Gestaltung: Panflötenensemble Bamboo Kollekte: Sternsinger/Missio: «Frieden! Im Libanon und weltweit» Anschliessend Dreikönigskuchen und Punsch
<b>Di 7. Januar</b> 09.00 Morgenrot	Gottesdienst (K)
<b>Mi 8. Januar</b> 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
<b>Fr 10. Januar</b> 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
<b>Sa 11. Januar</b> 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) Predigt: Johannes Frank Bistumskollekte: SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
<b>So 12. Januar</b> 10.00 Pfarrkirche	<b>Taufe des Herrn</b> Gottesdienst (K) Predigt: Johannes Frank Bistumskollekte: SOFO, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
<b>Mi 15. Januar</b> 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
<b>Fr 17. Januar</b> 16.00 Dorf Huus Root	Gottesdienst (K)
<b>Sa 18. Januar</b> 10.30 Michaelskreuz	Gottesdienst (K) Anschliessend GV Kapellenverein 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Caritas Luzern
<b>So 19. Januar</b> 10.00 Pfarrkirche	<b>2. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Caritas Luzern
<b>Di 21. Januar</b> 09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) in freier Form
<b>Mi 22. Januar</b> 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
<b>Fr 24. Januar</b> 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
<b>Sa 25. Januar</b> 18.30 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Inländische Mission für Kirchenrestaurationen
<b>So 26. Januar</b> 10.00 Pfarrkirche	<b>3. Sonntag im Jahreskreis</b> Gottesdienst (K) Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Inländische Mission für Kirchenrestaurationen
<b>Mi 29. Januar</b> 08.00 Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
<b>Fr 31. Januar</b> 16.00 Unterfeld	Gottesdienst (K)
<b>Sa 1. Februar</b> 18.30 Kirche Dierikon	<b>Lichtmess</b> Gottesdienst (K) mit Kerzensegnung und Blasiussegen Predigt: Johannes Frank Musikalische Gestaltung: Rondo Allegra Kollekte: Hospiz Zentralschweiz
<b>So 2. Februar</b> 10.00 Pfarrkirche	<b>Lichtmess</b> Gottesdienst (K) mit Kerzensegnung und Blasiussegen Predigt: Johannes Frank Musikalische Gestaltung: Rondo Allegra Kollekte: Hospiz Zentralschweiz



Am Wochenende des 4./5. Januar: Kollekte in allen Rontaler Pfarreien für Missio: «Frieden! Im Libanon und weltweit».

## Pfarrei aktuell

### KINDER UND FAMILIEN



#### Kinderecke: Tiere

Januar: Pinguin



Du hast mich sicher schon mal in einem Zoo gesehen. Ich baue kein Nest für das Pinguinküken. Sondern brüte das Ei mit dem Küken unter meinem Bauchgefieder aus. Damit das Küken schön warm hat. Mein Pinguinpartner löst mich ab, damit ich im Meer Nahrung für mich und das Küken holen kann. Dann wechseln wir wieder ab. Eine gute Sache.

#### Tauferinnerungsfeier mit anschliessendem Brunch

Alle Familien, die im Jahr 2019 ein Kind getauft haben, werden zur Tauferinnerungsfeier am Samstag, 25. Januar um 9.00 Uhr in die Pfarrkirche eingeladen.

An dieser Feier wird den Tauffamilien die gestaltete Taufblume zurückgegeben. Beim anschliessenden Brunch sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Falls Sie keine schriftliche Einladung erhalten haben, melden Sie sich bitte auf unserem Sekretariat.

Wir freuen uns auf Sie.

Für das Familienpastoralteam:  
Kathrin Pfyl-Gasser

## Unsere Ministrantinnen und Ministranten



Die neu aufgenommenen Ministrantinnen und Ministranten. (Foto: Lia Wymann)

Sie sind da, erfüllen ihre Aufgabe und feiern stellvertretend auch für viele andere Kinder und Jugendliche den Gottesdienst mit: unsere im Augenblick 22 Ministrantinnen und Ministranten, darunter auch fünf Leiterinnen und Leiter. Ministrieren heisst aus dem Lateinischen übersetzt Dienen. Das Wort Dienen ist heute unpopulär. Es wird oft mit Unterwürfigkeit in Verbindung gebracht, weniger wert sein. Doch das ist ein grosses Missverständnis. *Dienen heisst schlicht, da zu sein, wo ich gebraucht werde.* So hat es auch Jesus verstanden und gelebt. Wer braucht nicht andere, die für sie, für ihn da sind?

So freuen wir uns, dass neun Kinder den Mut haben – ja, es braucht heutzutage Mut – neu den Ministrantendienst ausüben: Mia Dolder, Anne-Sophie Stutz, Jael Koch, Linus Nowusch, Julian Hasler, Valentin Diergarten, Jonas Nushi, Anna Joller, Martina Hess. Am Samstag, 23. November, durften wir sie im 17.00-Uhr-Gottesdienst in unsere Minischar Ebikon aufnehmen. Die Kinder wurden feierlich in ihre Minigewänder gekleidet – mit Kordeln in den liturgischen Farben. Ebenso durften sie ein Licht zum Evangelium tragen und so ihren ersten Einsatz machen. Der anschliessende Spaghettiplausch wurde von den Ministrantenleiterinnen hervorragend organisiert und durchgeführt. Es war wirklich ein Plausch. Allen vielen Dank.

Lia Wymann, Präses und Andres Lienhard, Präses

### Unsere Kirche entdecken

**Samstag, 18. Januar, 13.30–15.00 Uhr, Besammlung vor der Pfarrkirche**  
Einladung für Familien mit Kindern ab ca. 5 Jahren und alle weiteren kirchenneugierig Interessierten zu einer etwas anderen Kirchenführung. Seit dem 1. Adventssonntag ist unsere Pfarrkirche wieder offen: renoviert und um einen neuen Altar, neuen Ambo und Weiteres reicher. Doch noch viel mehr gibt es zu entdecken und zu bestaunen. Willkommen!

Pia Pfister, Lia Wymann, Agnes Zwyssig

## Sternsinger: «Mach dich of de Wäg ...»

... zum Singen, Segnen und Sammeln – es ist die Zeit der Sternsinger! Sie sind auf dem Weg, um Freude und Segen zu bringen, um Kindern in Not zu helfen. Das gesammelte Geld kommt vollumfänglich dem Missio-Projekt «Frieden! Im Libanon und weltweit» zugute.



*Friedenstauben falten an der Sternsingerprobe. (Foto: R. Lussi)*

### Sonntag, 5. Januar, 09.30 Uhr

Die Sternsinger gestalten ihren frohen Segnungs- und Aussendungsgottesdienst. Alle Mitfeiernden sind anschliessend zum Pfarreikafi mit Dreikönigskuchen ins Pfarreheim eingeladen.

### Sonntag, 5. Januar

**17.00 Uhr:** Eine Gruppe singt beim Neujahrspunsch des Quartiervereins Schachen, Spielplatz Obfalken.

**Ca. 17.30 Uhr:** Eine Gruppe singt beim Neujahrspunsch des Quartiervereins Sonnhalde-Halten.

### Mittwoch, 8. Januar

**15.00 Uhr:** Eine Gruppe singt im Kafi Höchweid, danach im Kafi Klatsch, Känzeli.

**16.30 Uhr:** Eine Gruppe singt im Senevita Pilatusblick.

Nähere Angaben der Routen finden Sie im Aushang von Pfarrkirche und Kirchenzentrum Höfli, in den Quartieren sowie auf [www.kathrontal.ch](http://www.kathrontal.ch).

Wir Sternsinger freuen uns, wenn wir Ihre Herzen und Ohren weit öffnen können und die Friedensbotschaft sich weiter verbreitet ...

*Kathrin Kaufmann-Lang, Evi Landolt,  
Rita Lussi, Pia Pfister und Lia Wymann*

## Wenn viele Hände an einem Projekt arbeiten



## MARANATHA komm

Um ein Projekt auf die Beine zu stellen wie das Adventsprojekt «Maranatha – komm», das mit dem Festgottesdienst und der Altarweihe startete, sind immer mehrere Menschen am Werk.

Es ist mir ein grosses Anliegen, den Mitgliedern der Projektgruppe von Herzen zu danken für ihren grossen Einsatz. So war Marcel Bucher in der Projektgruppe für die Werbung samt Gestaltung des Flyers zuständig. Kathrin Kaufmann-Lang traf mit «Komm und sing!» für den Weihnachtsgottesdienst um 17.00 Uhr eine Liedauswahl und führte die Proben durch. Toni Suter war für den Anlass «Die Orgelmaus zu Besuch auf der Empore» verantwortlich. Unsere Jugendarbeiterin Nicole Oppliger-Burri koordinierte und organisierte den Pastoralraumanlass «Eine Million Sterne», der dieses Jahr in Ebikon stattfand. Herzlichen Dank.

Neben der Projektgruppe arbeiteten an der Entdeckungsreise «Kirchenraum» Pia Pfister, Lia Wymann undANGES Zwysig mit. Rita Lussi, Andres Lienhard und Pia Pfister vom Kernteam waren für die neun Abende «Geschenkte Zeit» zuständig. Den Gesang an drei Abenden übernahmen Henk und Petra Geuke zusammen mit Kathrin Kaufmann-Lang. Den krönenden Abschluss des Projektes machte der Chor Santa Maria mit der Krönungsmesse KV 317 von Wolfgang Amadeus Mozart, ausnahmsweise unter der Leitung von André Emmenegger. Bei einem solchen Projekt sind immer auch Hanspeter Schöpfer und unsere Sakristane Albert Gashi, Andi Bieri und Theres Schraner involviert. Wir bedanken uns auch bei Anton Wicki. Er hat in seiner Werkstatt eigens für die Franziskuskapelle im Höfli eine Krippe gebaut.

Ein grosses Dankeschön allen, die zum Gelingen dieses Adventsprojektes beigetragen haben.

*Regina Osterwalder, Gemeindeleiterin*

Altarweihe am 1. Adventssonntag

# Mit einem «Tisch» Brücken bauen



«Fast wie der Tisch zu Hause»: Weihbischof Theurillat mit Kindern bei der Altarweihe.

(Fotos: Monique Wittwer)

**Am 1. Dezember weihte Weihbischof Denis Theurillat den neuen Altar und segnete den neuen Ambo in der Pfarrkirche Ebikon.**

Eine lebendige Pfarrengemeinschaft war zu sehen und zu hören am ersten Adventssonntag. Trotz traditioneller Riten blieb viel Raum für Leben, Humor und Musik. Weihbischof Denis Theurillat rief die anwesenden Kinder um den Altar und erklärte ihnen, wie er den Altar mit Öl, Weihrauch und Gebeten weiht. Und schlug eine eindrückliche Brücke zum Alltag: «Zu Hause habt ihr doch auch einen Tisch, an dem ihr gemeinsam essen und feiern könnt.»

*Marcel Bucher*

Weitere Bilder finden Sie auf [www.kathrontal.ch](http://www.kathrontal.ch) (Pfarrei Ebikon).



Weihrauch und Chrisam-Öl: Das duftet!



Kirchenchor, Projektchor und Band (oben). Einlegen der Reliquien (rechts).



Kirchliche Berufe

# Pfarreisekretär/in



Karin Eiholzer (links) und Erna Buchs. (Foto: N. Oppliger-Burri)

Unser Pfarreisekretariat ist mehr als nur ein Büro, hier laufen viele Fäden zusammen. Es ist Anlaufstelle für Menschen mit unterschiedlichen Anliegen und in verschiedenen Lebenssituationen. Freud und Leid liegen oft nahe beieinander. Als Pfarreisekretärin sind wir die erste Ansprechperson, wenn sich jemand an das Pfarramt wendet. Wir versuchen den Anliegen der Betroffenen mit kompetenter Auskunft zu begegnen und dadurch Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln.

## Mehr als nur ein Büro

Das Pfarreisekretariat wird beispielsweise von jungen Eltern aufgesucht, die ihr neugeborenes Kind taufen lassen möchten. Oder es kommen Angehörige von Verstorbenen vorbei, die einen Todesfall anmelden. In beiden Fällen

versuchen wir ein passendes Datum für die Tauffeier oder die Beerdigung zu finden. Anschliessend leiten wir die nötigen Vorkehrungen ein. Alle beteiligten Personen werden von uns informiert und die nötigen Raumreservierungen und Publikationen werden gemacht. Solche verschiedenartigen Begegnungen bereichern unsere Arbeit, verlangen Einfühlungsvermögen und Verständnis.

Wir sind zwei Sekretärinnen, welche sich das Pensum teilen. Als gut eingespieltes Team helfen wir einander und sind vertraut mit den anfallenden Aufgaben auf dem Pfarreisekretariat.

Unser Aufgabengebiet besteht aus zwei Teilen: einerseits dem kaufmännischen Teil, wo wir unsere administrativen und organisatorischen Fähigkeiten einsetzen können, und andererseits dem sozialen Teil, wo wir Menschen begegnen und sie in ihren Anliegen unterstützen können. Es ist eine vielseitige und anspruchsvolle Arbeit mit kirchlichem Personal, Pfarreiangehörigen und der breiten Öffentlichkeit, entsprechend lebhaft geht es auch zu und her.

## Vielseitig und anspruchsvoll

Nebst den verschiedensten Auskünften am Telefon sowie am Schalter sind wir auch für die Gestaltung der Pfarreinhalte des Pfarreiblatts und für die Website der Pfarrei verantwortlich. Daneben führen wir die Pfarreibücher, die Statistik, die Pfarreikartei und die Buchhaltung. Weitere Aufgaben sind das Erstellen des Gottesdienstplans der Jahrzeiten- und Messstipendienabrechnungen sowie das Verwalten des Archivs. Das Schreiben der Protokolle an den Teamsitzungen gehört ebenso zu unseren Aufgaben wie das Organisieren der Pfarreiapéros und noch vieles mehr.

Unsere Arbeit verlangt den Überblick über das vielfältige Geschehen und Leben im Pfarrhaus, wo viele Menschen mit unterschiedlichen Charakteren und Anliegen ein- und ausgehen. Das erfordert ein weitsichtiges und umsichtiges Denken und Handeln. Wir schätzen diese verantwortungsvolle und selbständige Arbeit sehr. Dies motiviert uns für die Arbeit im Alltag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Pfarrhaus. Die Tür steht jederzeit auch für Sie und Ihre Anliegen offen. Herzlich willkommen.

*Erna Buchs und Karin Eiholzer*

## Kirchgemeinde aktuell

### Kirchgemeindeversammlung vom 26.11.

Präsident Urs Kaufmann eröffnete die Kirchgemeindeversammlung mit einem Jahresbericht zu Tätigkeiten im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr. Dabei stand die Sanierung der Pfarrkirche im Fokus. Die Arbeiten wurden termingerecht ausgeführt und die Kosten blieben im vorgegebenen Rahmen. Im Anschluss berichtete Gemeindeleiterin Regina Osterwalder über die vielfältigen Aufgaben, welche sie zusammen mit ihrem Team wahrnimmt. Sorgen bereiten die zusehends anspruchsvolle Personalsituation im Bistum. Es ist schwierig, kompetente Personen zu finden. So konnten auf das Schuljahr 2019/20 nicht alle Stellenprozente im Bereich der Katechese besetzt werden. Diese Situation fordert das Pfarreiteam heraus.

### Ausgeglichenes Budget

Kirchmeier Hugo Christen konnte den anwesenden Stimmbürgerinnen und -bürgern ein ausgeglichenes Budget mit einem leichten Plus von Fr. 2500.– präsentieren. Das Budget wurde einstimmig angenommen und der Finanzplan zur Kenntnis genommen.

### Sonderkredit für Haussanierung

Das alte Pfarrhelferhaus an der Dorfstrasse 8 ist in einem schlechten baulichen Zustand und wird zudem auch – in Bezug auf seine Gesamtfläche – schlecht genutzt. Der Kirchenrat hat aus diesem Grund Pläne für eine bessere Nutzung des Gebäudes erarbeiten lassen, in welchen die notwendigen Sanierungsarbeiten integriert sind. Der notwendige Sonderkredit in der Höhe von Fr. 1 180 000.00 wurde einstimmig genehmigt.

### Abschlussrechnung Höfli und Reglemente

Im Schlussteil konnte der Kirchenrat die Abrechnung des Sonderkredites für die Realisierung der Höflineubauten präsentieren, welche rund Fr. 113 000.00 unter dem geplanten Budgetrahmen abschloss. Weiter wurden die neuen Betriebsreglemente für das Pfarreiheim und das Kirchenzentrum Höfli und ein Reglement zur Videoüberwachung in der Pfarrkirche angenommen.

Urs Kaufmann dankte für das Interesse und für die sehr angenehme Zusammenarbeit, welche er aktuell in der Kirchgemeinde und der Pfarrei spürt. Das entgegengebrachte Vertrauen unterstützt die Aufgaben des Kirchenrates und motiviert zur Weiterarbeit.

*Urs Kaufmann, Präsident Kirchenrat*

## Gruppen und Vereine

### FrauenNetz

#### Seniorenfasnacht: «Alles in Gold»

**Samstag, 18. Januar, 14.00 Uhr, Pfarreiheim Ebikon**

Auch dieses Jahr laden die Rüssgusler Ebikon alle Senioren-Fasnächtlerinnen und -Fasnächtler zum lustigen Nachmittag ein. Motto: «Alles in Gold».

Ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm mit guuggemusikalischen Klängen und Tanz wird Sie in fasnächtliche Hochstimmung versetzen. Einige der vielen Höhepunkte sind der Besuch des Zunftmeister- und des Weibelpaars, die Prämierung der originellsten Verkleidung und sicher auch das beliebte Zobig mit gluschtigem Dessert. Haben Sie Lust dazu? Besuchen Sie uns im Pfarreiheim. Wir freuen uns darauf, Sie an unserem Fest begrüßen zu dürfen. Dieser Anlass wird Ihnen offeriert von der Guuggemusig Rüssgusler. Auch in diesem Jahr dürfen wir auf die fleissigen Hände der Seniorenkontakt-Gruppe vom FrauenNetz Ebikon zählen. Herzlichen Dank!

#### Kinonachmittag: «Pets 2»

**Mittwoch, 22. Januar, 14.00 bis ca. 15.45 Uhr, Pfarreiheim Ebikon**

Alle Kinder ab 5 Jahren (Kinder unter 5 Jahren in Begleitung Erwachsener – es wird keine Haftung für die Kinder übernommen) sind herzlich zum Kinonachmittag eingeladen. Es wird der Film «Pets 2» gezeigt.

Kosten: Fr. 5.– für Chips und Getränk.

Die Kinokasse öffnet 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Auskunft: Conny Mullings, 079 517 99 85.

Wir freuen uns auf einen tollen Nachmittag!

#### Kinder-Fasnachtsbörse

**7. Januar bis 13. Februar, Ludothek**

Sie bringen Ihre Fasnachtskleider und -artikel in die Ludothek und bestimmen den Verkaufspreis (40% gehen in unsere Kasse). Während der Öffnungszeiten können Ihre Artikel gekauft werden. Nicht verkaufte Artikel können Sie jederzeit wieder abholen, spätestens jedoch am 12. März. Wir nehmen nur saubere, unbeschädigte Kleider und Artikel an.

Durchstöbern Sie nun Ihren Fundus und bereiten Sie anderen eine Freude damit. Wir freuen uns auf ein reges Treiben und eine rüdigte Fasnacht!

**Kafi Füreinand,****Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal**

Bis nach den Fasnachtsferien bleibt das Kafi Füreinand an allen Standorten geschlossen. Nach den Fasnachtsferien sind Sie wieder herzlich eingeladen.

● **Fr 3.1./19.30: Neujahrsapéro**

Kolpingsfamilie Ebikon, Kirchenzentrum Höfli. Wir stossen auf ein frohes und glückliches neues Jahr an.

■ **Mo 6.1./09.00–10.30: Sprachkurs Spanisch**

Pfarreiheim. Spanisch lernen in Kleingruppen mit 5 bis 8 Personen. Jeweils am Montagmorgen. Einstieg ist jederzeit möglich. Leitung Cynthia Basilio. Auskunft und Anmeldung bei: Anita Notz, 041 450 19 48 oder [anita.notz@bluewin.ch](mailto:anita.notz@bluewin.ch).

● **Di 7.1./11.45: Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Menü inkl. Kaffee und Dessert für 13.-. Anmelden bis Mo-Mittag bei: Annelise Zanutta, 041 440 57 60/078 606 57 60.

■ **Di 7.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Chregi Maurer, 041 450 25 48.

● **Di 7.1./14.30: KAB-Ehemaligentreff**

Restaurant Ladengasse. Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen.

● **Di 7.1./14.30–16.30: Kinder-Fasnachtsbörse**

FrauenNetz Ebikon, Ludothek. Verkauf von Fasnachtstkleidern und -artikeln bis 13. Februar. Nicht verkaufte Ware kann jederzeit abgeholt werden, spätestens bis 12. März.

■ **Mi 8.1./14.00–16.00: Auf den Spuren der 3 Könige**

Club junger Familien. Pfarreiheim. Die Geschichte der 3 Könige. Gemeinsam Königskuchen backen. Krone basteln. Für Kinder von 3 bis 9 Jahren, ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich. Kosten: Fr. 5.- pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.-). Anmelden bis 5. Januar bei: Cornelia Ettlín, 041 250 61 68 oder [c.ettlin-camenzind@bluewin.ch](mailto:c.ettlin-camenzind@bluewin.ch).

● **Do 9.1./09.00–11.00: Bärliland**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 4 J. Kosten Fr. 5.-. Kontakt: Ramona Lager, 078 721 98 21.

▲ **Do 9.1./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**

Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth. Info: [sandra.vey@lu.ref.ch](mailto:sandra.vey@lu.ref.ch) oder 041 320 54 36.

▲ **Do 9.1./18.00–20.00: «games and more»**

«games and more», Bibliothek Buchrain. Jugendliche von 1. bis 3. Oberstufe sind eingeladen zum Spielen und Austausch. Info: Sibylle Lang, 079 888 48 20 oder [sibylle.lang@kathrontal.ch](mailto:sibylle.lang@kathrontal.ch).

■ **Do 9.1./18.00–19.30: Line Dance**

Pfarreiheim. An 8 Abenden immer Donnerstag bis 2. April. Leitung Lisbeth Zingg. Auskunft und Anmeldung bis 31. Dezember bei: Sibylle Heer Fries, 079 465 20 55 oder [fries.s@bluewin.ch](mailto:fries.s@bluewin.ch).

■ **Di 14.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag**

Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

■ **Di 14.1./12.30: Wandervögel**

Bahnhof Gisikon-Root. Das Postauto fährt um 12.54 Uhr bei der Garage Rütter ab. Keine Parkplätze wegen Baustelle. Billette lösen wir gemeinsam bis Eschenbach retour. Rundwanderung durch Wald und über Feld. Auskunft: Hilda Graf, 041 450 33 78.

■ **Di 14.1./13.30–17.00: Kinder-Mami-Treff**

Pfarreiheim. Wir hüten ihre Kinder ab 3 Jahren. Ab 15.15 Uhr sind auch Eltern mit Kleinkindern eingeladen. Leitung: Gisela Wyss, 041 450 06 22 oder [gisela.wyss@gmail.com](mailto:gisela.wyss@gmail.com).

● **Di 14.1./14.00: Singrunde für Senioren**

FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

● **Mi 15.1./14.00–16.00: Café Mix**

Pfarreiheim. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.-. Auskunft: Trix Unternährer, 041 440 81 19.

▲ **Mi 15.1./ab 18.00: Perlentreff**  
KAB Buchrain-Perlen, Pfarreisaal Perlen.  
Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48.

 **Mi 15.1./19.30: Spurguppe**  
«Kleine Christliche Gemeinschaften»  
Pfarrkirche Buchrain. Wir kommen zusammen für  
Austausch im Glauben, biblischen Impuls und  
Gebet. Herzliche Einladung!



▲ **Do 16.1./09.00–11.00: Krabbelgruppe**  
«Zwärglittreff»  
Team junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12  
(Gebäude der Bibliothek, 1. Stock). Für Babys und  
Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft:  
Prisca Perez, 079 244 17 15.

● **Do 16.1./09.00–11.00: Bärliland**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglich-  
keit für Eltern mit Kindern bis 4 J. Kosten Fr. 5.-.  
Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

 **Fr 17.1./09.30–11.00: jufalino**  
Röselgarten, Schulstrasse, Root. Antworten zum  
ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und  
Väterberatung, multikulturelles Beisammensein  
und Austausch. Kosten Fr. 5.- für Kaffee/Tee und  
gesundes Znüni. Anmeldung bis Do-Abend an  
mvp@ebikon.ch oder 041 442 01 82.



▲ **Fr 17.1./14.30–16.30: Zwärgehüsli**  
Team junger Eltern, Spielgruppe Gampiross, katho-  
lische Kirche. Für Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren.  
Kosten Fr. 6.-/Kind (Fr. 10.- Geschwister).  
Anmeldung bis Donnerstag vor Betreuungstag an  
Prisca Perez, 079 244 17 15.

● **Sa 18.1./14.00: Seniorenfasnacht**  
Rüssgusler Ebikon/FrauenNetz Ebikon, Pfarrei-  
heim. Motto: «Alles in Gold». Offeriert wird ein  
Zobig mit gluschtigem Dessert.

▲ **Mo 20.1./14.00–16.00: Café Grüezi**  
Café-Grüezi-Team, Pfarreisaal. Treffpunkt, um  
Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu  
knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.-,  
Auskunft: Linda Andergassen, 041 440 93 49.

▲ **Mo 20.1./19.15–21.15: Orgelführung**  
**in der Hofkirche Luzern mit Wolfgang Sieber**  
FrauenImpuls, Hofkirche Luzern, Treffpunkt vor  
dem Eingang. Exklusive Orgelführung mit Besichti-  
gung der Orgellandschaft sowie Wunschkonzert mit  
Gewitter-Improvisation, kommentiert und gespielt  
vom bekannten Stiftsorganisten Wolfgang Sieber.  
Fr. 25.- für Mitglieder und Fr. 30.- für Nichtmitglie-  
der. Anmeldung bis 05.01. an corina.hoerler@  
fip-buchrain-perlen.ch oder 076 559 88 84.

■ **Di 21.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung  
bis Montagmittag an: Silvia Ulrich, 041 450 36 24.

● **Mi 22.1./14.00–ca.15.45: Kinonachmittag**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Es wird «Pets 2»  
gezeigt. Kosten für Chips und Getränk Fr. 5.-.  
Auskunft: Conny Mullings, 079 517 99 85.

● **Mi 22.1.: Gselle-Theater Küssnacht am Rigi**  
Kolpingsfamilie Ebikon. Besammlung 19.00 beim  
Pfarreiheim Ebikon. Stück: «Es kann der Frömmste  
nicht ...». Anmeldung bis 8.1.: Eugen Lustenberger,  
041 440 48 44/079 762 45 72.

● **Do 23.1./09.00–11.00: Bärliland**  
FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglich-  
keit für Eltern mit Kindern bis 4 J. Kosten Fr. 5.-.  
Kontakt: Ramona Lagger, 078 721 98 21.

▲ **Do 23.1./09.30–11.00: Offenes Eltern-Kind-Singen**  
 Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth. Info: sandra.vey@lu.ref.ch oder 041 320 54 36.

■ **Do 23.1./13.30: Jassen für Senioren**  
 Pfarreiheim. Kontaktperson: Yvonne Fuchs, 041 450 03 38 oder yvonne-fuchs@bluewin.ch.

▲ **Do 23.1./14.00: Lotto-Spiel**  
 Bueri aktiv 60 plus, Pfarreisaal, katholische Kirche. Kommen Sie in den Pfarreisaal und spielen Sie mit uns Lotto. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Einsatz pro Karte Fr. 2.-. Anschliessend offerieren wir Ihnen Kaffee und Guetzi.

▲ **Do 23.1./18.00–20.00: «games and more»**  
 «games and more», Bibliothek Buchrain. Jugendliche von 1. bis 3. Oberstufe sind eingeladen zum Spielen und Austauschen. Info: Sibylle Lang, 079 888 48 20 oder sibylle.lang@kathrontal.ch.

▲ **Fr 24.1./12.00: Mittagstisch für Familien und Alleinstehende**  
 Reformiertes Pfarramt, reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Erwachsene Fr. 7.-, Kinder Fr. 5.-. Anmeldung bis 11.00 Uhr am vorangehenden Mittwoch an: sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch oder 041 440 63 60.

▲ **Fr 24.1./19.00–21.00: Werwolfabend ab 10 Jahren**  
 Ludo-Team, Mehrzweckraum Leumatt. Du kennst das Werwolfspiel noch nicht? Oder du bist ein begeisterter Werwolfspieler? Dann nimm an unserem spannenden Spielabend teil. Kosten Fr. 5.- inkl. Snacks und Getränke. Anmeldung: Slavica Backer, 078 822 11 07 oder kontakt@ludothek-buchrain.ch.

■ **Di 28.1./12.00–13.00: Zäme Zmettag**  
 Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Pia Bossart, 079 436 73 06.

● **Di 28.1./14.00: Singrunde für Senioren**  
 FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.

▲ **Mi 29.1./14.00–16.00: Kino-Nachmittag**  
 Team junger Eltern, Pfarreisaal, katholische Kirche. Gemeinsam schauen wir einen Film und essen dazu Popcorn. Info: team.j.eltern@bluewin.ch.

▲ **Do 30.1./09.00–11.00: Krabbelgruppe «Zwärglitreff»**  
 Team junger Eltern, Tagesstruktur, Hauptstrasse 12 (Gebäude der Bibliothek, 1. Stock). Für Babys und Kleinkinder mit ihren Begleitpersonen. Auskunft: Prisca Perez, 079 244 17 15.

● **Do 30.1./09.00–11.00: Bärliland**  
 FrauenNetz Ebikon, Pfarreiheim. Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 4 J. Kosten Fr. 5.-. Kontakt: Ramona Lager, 078 721 98 21.



Das Pfarreiblatt-Redaktionsteam wünscht Ihnen alles Gute auf Ihren Wegen durch das Jahr 2020. (Foto: www.marabu.li)

Redaktionsschluss für das Februar-Pfarreiblatt:  
**6. Januar**

Redaktionsschluss für das März-Pfarreiblatt:  
**3. Februar**

## Aus der Kirche

### Schweiz

Epiphaniekollekte 2020

#### Drei Pfarreien brauchen Hilfe

In den Gottesdiensten von Dreikönig (offiziell Fest Epiphanie) bittet die Inländische Mission um die traditionelle Epiphaniekollekte. Gemäss dem Entscheid der Schweizer Bischöfe wird das Opfergeld 2020 für die Pfarrkirche Franz Xaver in Münchenstein (BL), die Pfarrkirche Mariä Geburt Reckingen (VS) und die Pfarrkirche San Michele in Palagnedra (TI) aufgenommen. Den Pfarreien fehlt das Geld, um die bei allen drei Kirchen unbedingt notwendigen Renovationsarbeiten selbständig anzugehen.

Weitere Informationen bei: Urban Fink-Wagner, Geschäftsführer Inländische Mission, 041 710 15 03, urban.fink@im-mi.ch, www.im-mi.ch



Der alte Chor der Kirche Palagnedra.

Bild: pd

### Der weisheitliche Witz

Einem indischen Meister ist zu Ohren gekommen, dass der dümmste unter seinen Schülern zu Fuss über den Fluss gegangen sei. Er kann es kaum glauben, doch der Schüler bestätigt das Gerücht: «Ja, ich bin über den Fluss gewandert. Und das verdanke ich dir: Ich habe bei jedem Schritt übers Wasser deinen heiligen Namen angerufen, das hat mich getragen.»

Der Meister ist verblüfft und beginnt zu grübeln, welch wunderbare Kraft wohl in seinem Namen verborgen sein mag, dass sogar ein dummer Schüler damit übers Wasser gehen kann. Er muss es gleich selber ausprobieren, geht an den Fluss und setzt, ohne zu zögern, den Fuss auf das Wasser. Dazu ruft er mit frommer Inbrunst: «Ich, ich, ich ...» Und versinkt in den Fluten.



Rabella und Raman aus Beirut sind die Kinder auf dem Sternsingerplakat 2020. Bild: Bettina Flitner, Kindermissionswerk

Aktion Sternsingen

#### Kinder singen für Frieden im Libanon und weltweit

Die Aktion Sternsingen 2020 steht unter dem Thema «Frieden» und hat als Beispielland dafür den Libanon gewählt. Die Aktion unterstützt zwei Projekte, die Respekt und Verständnis unter den Religionen fördern und so einen Beitrag zum Frieden leisten. Im einen Projekt bietet Caritas Libanon für rund 100 Kinder aus benachteiligten Familien ein Freizeit- und Förderprogramm an. Das zweite Projekt heisst Alwan und ist dem interreligiösen Dialog an Schulen gewidmet.

Frieden ist das gemeinsame Anliegen von Friedenslicht Schweiz und der Aktion Sternsingen. Deshalb gibt es in diesem Jahr eine Zusammenarbeit. In vielen Pfarreien gehen die beiden Aktionen bereits Hand in Hand.

sternsingen.ch | friedenslicht.ch

Kalender der Religionen 2020

#### Der menschliche Körper als Spiegel des Heiligen

Die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz präsentiert auch für 2020 wieder einen Kalender der Religionen. Dieser thematisiert den «Körper als Spiegel des Heiligen» in grossformatigen Bildern und kurzen Beileitertexten. Der Kalender zeigt, wie sich der Körper in vielen Religionen als wichtiger Träger der Beziehung zum Göttlichen zeigt.

Erhältlich bei der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, www.iras-cotis.ch/kalender-der-religionen, Fr. 15.–



Thailändischer Mönch: Die Tattoos schützen Körper und Geist. Bild: pd

### International

Papst Franziskus

#### Kirchliches Kernwaffen-Verbot

Papst Franziskus will ein generelles kirchliches Verbot von Kernwaffen in der amtlichen katholischen Lehre festschreiben. Das kündigte er während des Rückflugs von seiner Japanreise Ende November an. Nicht nur der Gebrauch, sondern bereits der Besitz von Atomwaffen sei unmoralisch, so der Papst. Es genüge ein Unfall oder die Verrücktheit eines Einzelnen, um die ganze Menschheit zu zerstören, zitiert domradio.de unter Berufung auf die katholische Nachrichtenagentur kna den Pontifex.

Bei seiner Reise nach Thailand und Japan hatte der Papst u. a. Hiroshima und Nagasaki besucht und dabei eindringlich zu atomarer Abrüstung aufgerufen.

Die Luzerner Landeskirchen feiern ihr Jubiläum miteinander

# Die gemeinsame frohe Boot-Schaft

Die zwei grossen Luzerner Landeskirchen feiern 2020 das 50-jährige Bestehen. Die katholische und die reformierte Synodalarbeitspräsidentin, Renata Asal-Steger und Ursula Stämmer-Horst, über die gemeinsame «Boot-Schaft» der beiden Kirchen.

Die katholische und die reformierte Kirche des Kantons Luzern feiern 2020 ihr 50-jähriges Bestehen als Landeskirchen. Was ist an dieser Erregenschaft heute noch wichtig?

**Ursula Stämmer-Horst:** Wir feiern die Anerkennung der katholischen und der evangelischen Kirche als Landeskirchen. Die christkatholische Kirche wurde schon viel früher anerkannt, als sie im Kanton Luzern Fuss fasste, feiert aber mit uns. Diese Errungenschaft ist bedeutsam, da es in Luzern lediglich drei Kirchen gibt, die als Landeskirchen anerkannt sind. Die Anerkennung bringt unter anderem mit sich, dass wir Steuern einziehen dürfen und unsere Verfassung vom Kanton anerkannt wird.

**Renata Asal-Steger:** Für die katholische Landeskirche gibt es noch einen weiteren Punkt hervorzuheben. Wir haben eine duale Struktur und damit zwei Führungslinien, die pastorale und die staatskirchenrechtliche. Die Anerkennung als Landeskirche bedeutet für uns, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen, also auch wir als «Laien», auf der behördlichen Seite, in diese Verantwortung eingebunden sind.

Was möchten Sie mit dem Bild «gemeinsam in einem Boot» zum Ausdruck bringen?

**Asal:** Das Boot ist ein urchristliches Symbol, das sich im Alten und Neuen Testament wiederfindet. Wir haben



*Gemeinsam am Ruder: links Ursula Stämmer-Horst, reformierte Synodalarbeitspräsidentin, und ihre katholische Kollegin Renata Asal-Steger.*



Kirche kommt an  
**50 Jahre Landeskirchen  
im Kanton Luzern**

uns für ein Ruderboot entschieden, weil es nicht nur Schutz bietet und ein Verkehrsmittel ist, sondern auch die eigenen Kräfte eingesetzt werden müssen, um vorwärtszukommen. Man kann sich zudem die Frage stellen, wohin die Reise geht und ob unterwegs Stürme auftreten könnten. Auch nutzen wir ein gebrauchtes Boot, das wir restauriert haben. Auch das ist ein Symbol für unsere Kirche, die immer wieder erneuert werden muss, die auch Makel und Risse hat.

**Stämmer:** Wir suchten lange nach einem Symbol, das bei allen Beteiligten ankommt. Es gab verschiedene Ideen, über die wir uneins waren. Wir einigten uns auf den Slogan «Kirche kommt an». Dieser brachte uns zu einem Boot, das als Logo wunderbar dazu passt. Im Lauf des Jubiläumjahres verwenden wir ein richtiges Ru-

derboot, das an vielen Veranstaltungen eingesetzt wird, begleitet von «Boot-Schafterinnen», «Boot-Schaftern» und deren Geschichten.

Welche Feierlichkeiten sind geplant, mit welchem Ziel?

**Stämmer:** Wir möchten zum einen Menschen über unsere Mitglieder hinaus erreichen. Zum anderen ist es ein Prozess der Annäherung und eine Auseinandersetzung unserer zwei Kirchen. Wir haben den gleichen Auftrag, die Nachfolge Jesu Christi. Es geht um die Einheit der Christen. Nur wenn wir näher zusammenrücken, geht dieser Prozess weiter.

**Asal:** Im Frühling veranstalten wir die Synode am selben Tag, es gibt ein gemeinsames Mitarbeitendenfest, wir beteiligen uns erstmals an der «Langen Nacht der Kirchen», und zwar gleich mit mehr als 100 Pfarreien, Kirchengemeinden und Organisationen. Am Buss- und Bettag im September laden wir gemeinsam mit dem Kanton zu einer öffentlichen Feier ein.

Heben Sie die Gemeinsamkeiten oder die Gegensätze zwischen den zwei Landeskirchen hervor?

**Asal:** Wir haben die gleiche Botschaft, das Evangelium. Ein Gegeneinander würde dieser Botschaft widersprechen. Wir haben gemeinsame Kommissionen, regelmässige Kontakttreffen, sind gemeinsam Trägerinnen von Institutionen. Und auch vor Ort funktioniert die ökumenische Zusammenarbeit sehr gut. Nur mit vereinten Kräften kann man etwas bewirken.

**Stämmer:** Wir könnten viele Projekte nicht umsetzen, wenn wir nicht mit der katholischen Kirche zusammenarbeiten würden, wie im Falle der Gassenküche, bei der Notfall- oder Hoch-



Auf Kurs: Das Kirchenboot wird in der Caritas-Werkstatt in Littau wieder flott gemacht.

Bilder: Roberto Conciatori

schulseelsorge oder dem Hospiz in Littau. Die Zusammenarbeit mit den Katholiken gibt uns die Chance, dass wir Wirkung erzielen können.

**Es heisst, die Ökumene im Kanton Luzern sei einzigartig in der Schweiz. Ist sie das?**

**Stämmer:** Im Kanton Luzern gibt es eine lange Tradition der Ökumene. Sie funktioniert bis weit ins Entlebuch hinein, ist akzeptiert und erwünscht.  
**Asal:** Man kann durchaus sagen, dass wir im Kanton Luzern ökumenisch beispielhaft unterwegs sind.

**Ist die Erwartungshaltung gegenüber der kirchlichen Arbeit gestiegen?**

**Stämmer:** Nicht nur die Erwartungshaltung der Gläubigen ist gestiegen, vielmehr auch jene des Staates. In der Asylarbeit etwa, die der Kanton Luzern übernommen hat, muss sich die Kirche vermehrt abgrenzen. Wir wollen helfen, können aber aus finanziellen und Ressourcengründen nur subsidiär tätig werden.

**Asal:** Von den Kirchen wird heute vor allem glaubwürdiges Handeln erwartet. Sie sollen da sein für die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite

## Hauptanlass Kirchennacht

«Kirche kommt an» heisst das Motto, unter dem die katholische und die reformierte Landeskirche im Kanton Luzern 2020 gemeinsam das 50-jährige Bestehen feiern. Bild dafür ist ein Boot, das in Kirchengemeinden und Pfarreien sowie in sozialen Einrichtungen anlegt, die von den Kirchen mitgetragen werden. Dort erzählen Menschen, was ihnen die Kirche bedeutet, wie diese bei ihnen ankommt. Ihre Geschichten erzählen sie auf [www.kirche-kommt-an.ch](http://www.kirche-kommt-an.ch), in den kirchlichen und weiteren Medien.

Hauptanlass für die Bevölkerung im Jubiläumsjahr ist die «Lange Nacht der Kirchen» am 5. Juni. Der Kanton Luzern nimmt erstmals daran teil – und gleich mit über 100 Mitmachenden. Am **Betttag**, am 20. September, laden die Kirchen gemeinsam mit dem Kanton nach Willisau zu einer gemeinsamen Feier ein. *do*

**Weitere Termine:** Premiere des Kurzfilms «Kirche kommt an» an den Synoden vom 20. Mai, im Anschluss gemeinsame Feier der beiden Kirchenparlamente; 28. August gemeinsames Mitarbeitenden-Fest

des Lebens stehen. Und sie sollen sich für die Bewahrung der Schöpfung engagieren. Auch vernehme ich immer wieder, die Kirchen sollen ihre Stimme erheben bei sozialpolitischen und ökologischen Themen. Ich meine auch, hier sollten wir mutiger sein.

**Wie sieht die Zukunft der Landeskirchen aus?**

**Asal:** Eine Herausforderung heute ist die geringere Verbundenheit der Menschen mit der Kirche. Die Kirche muss hörbar, spürbar, sichtbar werden. Sie muss an den Brennpunkten des Lebens präsent sein, sich mit dem auseinandersetzen, was die Menschen beschäftigt. Wir müssen rausgehen, die Menschen müssen uns spüren. Die Kirchen sind nach wie vor wichtig, gerade auch für den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt.

**Stämmer:** Wir werden weniger Mitglieder zählen, kleiner sein und daher mehr zusammenarbeiten müssen. Die Zukunft der Kirche liegt für mich klar in der Seelsorge. Sie muss Begegnungen ermöglichen. Der Dialog mit den Menschen ist wichtig.

*Interview: Carmen Schirm*

Ungekürzte Fassung auf [lukath.ch/jubilaum](http://lukath.ch/jubilaum) und [kirche-kommt-an.ch](http://kirche-kommt-an.ch)

#### Impressum

**Herausgeber:** Kirchgemeindeverband Rontal,

Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

**Redaktion:** Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),

Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),

Marcel Bucher (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Bild: Andreas Wissmiller

---

**G**ott sagt nicht: «Das ist ein Weg zu mir, das aber nicht», sondern er sagt: «Alles, was du tust, kann ein Weg zu mir sein, wenn du es nur so tust, dass es dich zu mir führt.»

Martin Buber, jüdischer Religionsphilosoph (1878–1965)

---